Quartalsmitteilung Q3 2026

Geschäfts-ergebnisse

The beating heart of energy.

Kennzahlen im Überblick

Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen des Uniper-Konzerns

1.–3. Quartal	Einheit	2026	2025	2024	2023	2022
Umsatzerlöse	Mio €	56.157	44.829	48.259	75.340	212.290
Adjusted EBITDA[1)]	Mio €	1.024	641	2.176	6.086	–4.556
Nachrichtlich: Adjusted EBIT[1)]	Mio €	640	235	1.718	5.489	–5.086
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	Mio €	–502	568	841	9.790	–40.374
Ergebnis je Aktie[2) 3)]	€	–1,21	1,35	1,92	23,47	–110,14
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	Mio €	1.589	–281[4)]	2.551	6.925	–11.217[5)]
Adjusted Net Income[1)]	Mio €	579	268	1.324	3.744	–3.445
Wirtschaftliche Nettoverschuldung (+)/ Nettocashposition (–)[6)]	Mio €	–4.078	–2.823	–3.404	–3.058	3.410
Mitarbeiter zum Berichtsstichtag[6) 7)]		6.959	7.238	7.464	6.863	7.008

1) Bereinigt um nicht-operative Effekte.
2) Auf Basis der zum Stichtag ausstehenden Aktien.
3) Für das jeweilige Geschäftsjahr.
4) Der Wert war maßgeblich durch die vollständige Zahlung der vertragsgemäßen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland am 11. März 2025 in Höhe von 2.551 Mio € als Einmaleffekt belastet.
5) Für den angegebenen Berichtszeitraum wird der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten ausgewiesen.
6) Zahlen zum 30. September 2026; Vorjahresvergleichszahlen jeweils zum 31. Dezember.
7) Der Begriff Mitarbeiter wird geschlechtsneutral verwendet.

Das vorliegende Dokument ist eine Quartalsmitteilung nach § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse (Stand 7. Juli 2026) und stellt keinen Zwischenbericht im Sinne des International Accounting Standard (IAS) 34 dar.

Die Uniper SE führt kaufmännische Rundungen durch. Gegebenenfalls bestehende Rundungsdifferenzen zwischen einzelnen Beträgen und Summen werden akzeptiert.

Die Geschäftstätigkeit des Uniper-Konzerns unterliegt in der Regel erheblichen saisonalen Schwankungen, die Auswirkungen auf seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Unterjährig kommunizierte Finanzkennzahlen können daher stark von den Zahlen des entsprechenden Vorjahresquartals abweichen und haben somit nur eine beschränkte Aussagekraft für das Ergebnis des Gesamtgeschäftsjahres.

Diese Quartalsmitteilung enthält, insbesondere im Prognosebericht, bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Derartige Risiken und Chancen sind unter anderem im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, beschränken sich aber nicht auf diese. Die Uniper SE beabsichtigt zudem nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder zukünftigen Ereignissen oder Entwicklungen anzupassen.

Inhalt

Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis September des Jahres 2026	4
Wirtschaftsbericht	4
Geschäftsverlauf	4
Ertragslage	7
Finanzlage	11
Erläuterung der wesentlichen Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz	14
Risiko- und Chancenbericht	17
Prognosebericht	18
Sonstiges	19
Nichtfinanzielle Informationen	19
Konzernabschluss	20
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	21
Bilanz	22
Kapitalflussrechnung	24
Finanzkalender	26

Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis September des Jahres 2026

- Adjusted EBITDA und Adjusted Net Income in den ersten neun Monaten 2026 jeweils deutlich über Vorjahreszeitraum
- Verbesserte Nettofinanz- und Nettocashposition im Wesentlichen durch operativen Cashflow gestützt
- Konzernfehlbetrag aufgrund temporärer IFRS-bedingter Bilanzierungsinkongruenz aus der Marktbewertung von Sicherungsgeschäften und gesicherten Positionen
- Ergebnisprognosen für das Geschäftsjahr 2026 für Adjusted EBITDA bestätigt und fürAdjusted Net Income um 50 Mio € auf 550 bis 650 Mio € erhöht
- Mittelfristige Dividendenpolitik festgelegt: Basisdividende von 300 Mio €, Wachstumsziel von durchschnittlich 7% p.a.
- Uniper bekräftigt seine Investitionen zur Transformation des Energiesystems in seinen Kernmärkten
- Uniper intensiviert den Dialog mit Analysten und Investoren: Vorstand präsentiert Strategie und mittelfristige Investitionsplanung am Kapitalmarkttag in London

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Wesentliche Ereignisse für den Uniper-Konzern in den Monaten Januar bis September 2026

Uniper startet den Prozess zum Verkauf seines Heliumgeschäfts

Uniper hat ein Bieterverfahren zur Veräußerung seines Heliumgeschäfts eröffnet. Die Transaktion umfasst gemäß der Genehmigungsentscheidung der Europäischen Kommission vom 20. Dezember 2022 ein Portfolio internationaler Helium-Kauf-, -Verkaufs- und -Lagerverträge sowie eine Flotte von ISO-Containern für Helium mit einem Fassungsvermögen von jeweils 11.000 Gallonen. Die Transaktion umfasst kein Personal.

Chief Commercial Officer (CCO) Dr. Carsten Poppinga hat Uniper verlassen und Dr. Christian Ohlms ist neuer CCO seit 1. Oktober 2026

Dr. Carsten Poppinga hat Ende Februar 2026 dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Uniper SE mitgeteilt, Uniper verlassen zu wollen. Der Aufsichtsrat hat der Bitte um eine Vertragsauflösung zu Ende Februar 2026 entsprochen. Dr. Carsten Poppinga hat seine neue Aufgabe nach der vorgesehenen Cooling-off-Periode aufgenommen. Bis zum Antritt des Nachfolgers Dr. Christian Ohlms zum 1. Oktober 2026 hatte CEO Michael Lewis zusätzlich die Aufgabe des CCO übernommen.

Uniper unterzeichnet mit Neoen einen Nutzungsvertrag für Batteriespeicher

Uniper hat mit dem französischen Unternehmen Neoen einen Nutzungsvertrag (sog. „tolling agreement") über den Batteriespeicher Arneburg in Sachsen-Anhalt abgeschlossen. Mit dieser Vereinbarung sichert Uniper sich die installierte Leistung (30 MW / 78 MWh) der Batterie für das eigene Portfolio. Der Vertrag tritt im Jahr 2027 in Kraft und hat eine Laufzeit von sieben Jahren.

Uniper baut seine wirtschaftlichen Beziehungen in Indien aus

Mit AM Green Ammonia India Private Limited (AM Green) hat Uniper einen langfristigen Abnahmevertrag über bis zu 500.000 Tonnen erneuerbaren Ammoniaks pro Jahr aus Indien unterzeichnet.

Des Weiteren hat Uniper mit der Gujarat State Petroleum Corporation (GSPC), dem staatlichen Erdgasunternehmen des Bundesstaates Gujarat, einen bis zu zehnjährigen LNG-Vertrag über Lieferungen von bis zu 0,5 MTPA nach Indien abgeschlossen. Die Lieferungen des Vertrags beginnen im Januar 2028.

Entwicklung des Standorts Wilhelmshaven

Uniper hat mit NKT (Nordiske Kabel og Traadfabriker) einen langfristigen Stromliefervertrag für Strom aus Unipers neu entwickelter Photovoltaikanlage (PV-Anlage) Voslapper Groden in Wilhelmshaven unterzeichnet. Der Solarpark verfügt über eine installierte Leistung von 17,2 MWp. Im Rahmen des physischen, zehnjährigen PPA wird NKT 100 % der prognostizierten erneuerbaren Elektrizität sowie 100 % aller verfügbaren Herkunftsnachweise abnehmen. Der erneuerbare Strom wird die Produktionsstandorte von NKT in Nordenham – in unmittelbarer Nähe zur PV-Anlage – sowie in Köln unterstützen.

Zugleich haben Uniper und NGEN am 9. April 2026 auf dem Gelände des ehemaligen Uniper-Kraftwerks den offiziellen Spatenstich für den Bau eines Batteriespeichers mit einer Leistung von 50 MW / 100 MWh gesetzt. Das Batterie-Energie-Speichersystem wird künftig kurzfristige Schwankungen im Stromnetz ausgleichen, die durch die Einspeisung von Wind- und Solarenergie entstehen. Die Inbetriebnahme der Anlage ist nach derzeitiger Planung für das dritte Quartal 2029 vorgesehen.

Uniper-Hauptversammlung beschließt Dividendenzahlung von 300 Millionen Euro

Aufgrund der Änderung des Gesetzes zur Sicherung der Energieversorgung (EnSiG) im Dezember 2025 konnten und haben Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung in Höhe von 300 Mio € – das sind 0,72 € pro Aktie – vorgeschlagen. Die Hauptversammlung hat dem Vorschlag am 20. Mai 2026 zugestimmt.

Wahl zum Aufsichtsrat: Uniper-Hauptversammlung bestätigt Armin von Falkenhayn als Mitglied des Aufsichtsrats

Die Hauptversammlung hat am 20. Mai 2026 Armin von Falkenhayn in den Aufsichtsrat gewählt. Nachdem Dr. Marcus Schenck Ende 2025 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden war, konnte Uniper Armin von Falkenhayn als Nachfolger gewinnen. Er ist aufgrund gerichtlicher Bestellung bereits seit Ende Februar 2026 Mitglied des Aufsichtsrats und wurde durch die Wahl der Hauptversammlung als solches bestätigt.

Uniper bekräftigt Strategie: Milliardeninvestitionen in die Transformation des Energiesystems

Der Vorstand der Uniper SE hat die Transformationsstrategie des Unternehmens am 17. Juli 2026 erneut bestätigt. Mit einem geschärften Investitionsfokus und geplanten Milliardeninvestitionen in flexible Erzeugung, Erneuerbare Energien und den Ausbau des Gasbezugsportfolios untermauert Uniper seine zentrale Rolle für eine langfristig sichere, planbare und verlässliche Energieversorgung in Europa. Der Konzern bekräftigt seinen Plan, zwischen 2025 und 2030 rund 5 Mrd € in die Versorgungssicherheit und die Transformation der europäischen Energiesysteme zu investieren, gut die Hälfte davon in Deutschland. Darüber hinaus plant Uniper, neue Erlöspotentiale aus der Ansiedlung von Rechenzentren an Kraftwerksstandorten zu erschließen.

Uniper und das kanadische Projekt Ksi Lisims LNG unterzeichnen langfristige LNG-Vereinbarung

Uniper und Ksi Lisims LNG haben am 29. Juli 2026 eine langfristige Liefer- und Abnahmevereinbarung für verflüssigtes Erdgas (LNG) unterzeichnet.

Uniper wird über einen Zeitraum von bis zu 20 Jahren jährlich 2 Millionen Tonnen LNG (entsprechen in etwa 30 TWh pro Jahr) auf Free-on-Board-Basis (FOB) beziehen. Die ersten Lieferungen werden ab 2032 erwartet. Mit dieser Vereinbarung erreicht Uniper einen weiteren wichtigen Meilenstein, um konsequent ein resilientes, diversifiziertes und langfristiges LNG-Portfolio aufzubauen. Die frei disponierbaren LNG-Mengen bieten zusätzliche Flexibilität, um bei Bedarf zur Versorgungssicherheit in Europa beizutragen.

Norwegisches Erdgas für Deutschland: Uniper und Equinor vereinbaren langfristige Gaslieferungen

Uniper und Equinor haben im August 2026 eine Vereinbarung über die Lieferung von Erdgas nach Deutschland mit einer Laufzeit von 15 Jahren unterzeichnet. Im Rahmen der Vereinbarung wird Equinor Uniper von 2027 bis 2041 jährlich mehr als 30 TWh Erdgas liefern. Die Vereinbarung soll die langfristige Erdgasversorgung des deutschen Marktes stärken und trägt zur weiteren Diversifizierung des Uniper-Portfolios bei.

Uniper vereinbart Verkauf seiner 20-prozentigen Beteiligung an der Gaspipeline OPAL an Hy24

Uniper hat eine Vereinbarung über den Verkauf seiner 20-prozentigen Beteiligung an der Gaspipeline OPAL an Hy24 unterzeichnet, wie Uniper am 14. September 2026 bekannt gegeben hat.

Der Transaktionsumfang umfasst 100 % der Anteile an der Lubmin-Brandov Assets GmbH & Co. KG, die ein 20-prozentiges Bruchteilseigentum an der OPAL hält. Die restlichen 80 % des Bruchteilseigentums werden von der GASCADE Gastransport GmbH gehalten.

Die Veräußerung ist Teil der Verpflichtungen, die Uniper im Rahmen der beihilferechtlichen Genehmigung des Stabilisierungspakets durch die Europäische Kommission vom 20. Dezember 2022 erfüllen muss. Der Abschluss der Transaktion steht unter dem Vorbehalt der behördlichen Genehmigungen und der Nichtausübung eines bestehenden Vorkaufsrechts durch die GASCADE Gastransport GmbH.

Wesentliche Geschäftsentwicklungen der Uniper-Segmente in den Monaten Januar bis September 2026

Green Generation

Die ersten neun Monate 2026 waren noch stärker als der Vorjahreszeitraum geprägt durch unterdurchschnittliche Niederschlagsmengen und infolgedessen eine geringe Wasserführung in den Flüssen des Donau- und Maingebiets. Dementsprechend lag die Stromerzeugung in den deutschen Laufwasserkraftwerken auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau und verzeichnete einen leichten Rückgang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die deutschen Pumpspeicherkraftwerke verzeichneten aufgrund einer ungeplanten Betriebsunterbrechung im dritten Quartal 2026 eine gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht geringere technische Verfügbarkeit.

Auch in Schweden lag das Erzeugungsniveau des Wasserkraftgeschäfts in den ersten neun Monaten 2026 unter dem des Vorjahreszeitraums. Nach überdurchschnittlich hohen Zuflüssen und Erzeugungsmengen im Vergleichszeitraum des Vorjahres war die nordische Region in den ersten neun Monaten 2026 von einem erheblichen hydrologischen Defizit geprägt. Ursächlich hierfür waren insbesondere die sehr geringen Zuflüsse in den ersten Monaten des Jahres. Infolgedessen lagen die Speicherfüllstände in Südschweden während der ersten neun Monate 2026 durchgehend unter ihren langjährigen Durchschnittswerten, während sich die hydrologische Situation in Nordschweden im Verlauf des Jahres wieder normalisierte. Gleichzeitig profitierte das schwedische Wasserkraftgeschäft aber von deutlich höheren Strompreisen in der Preiszone Sundsvall im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.
Im Bereich der Kernenergie lagen die Erzeugungsmengen, unter Berücksichtigung der Produktionsmengen der Minderheitsanteils-Kraftwerke, in Schweden in den ersten neun Monaten 2026 unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür waren ungeplante Erzeugungsausfälle im Berichtszeitraum, insbesondere im Kernkraftwerk Ringhals, aber auch im Kernkraftwerk Forsmark. Zusätzlich wies das Kernkraftwerk Oskarshamn 3 Nichtverfügbarkeiten im Berichtszeitraum auf, wobei die Erzeugungsmengen von Oskarshamn 3 über dem Niveau des Vergleichszeitraums 2025 lagen. Gleichzeitig profitierte auch das schwedische Kernenergiegeschäft von deutlich höheren Strompreisen in der Preiszone Stockholm im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Flexible Generation

Im Geschäftssegment Flexible Generation erholte sich die Stromerzeugung der britischen Gaskraftwerke im dritten Quartal 2026 schrittweise vom niedrigen Erzeugungsniveau des ersten Halbjahres. Dennoch lag die Stromerzeugung in den ersten neun Monaten 2026 weiterhin deutlich unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich hierfür waren neben geringeren Spreads eine verminderte Verfügbarkeit der Kraftwerke, einschließlich einer verlängerten Nichtverfügbarkeit am Standort Enfield, sowie der rund dreimonatige Ausfall des Cottam Development Centre infolge eines Kompressorschadens. Die Reparaturarbeiten sind zwischenzeitlich abgeschlossen worden.

In Deutschland führten in den ersten neun Monaten geringere Spreads und temporäre Nichtverfügbarkeiten am Standort Irsching infolge einer Kompressorwartung im ersten Quartal 2026 sowie einer weiteren Nichtverfügbarkeit im dritten Quartal aufgrund niedriger Wasserfüllstände im Fluss Donau, die die Kühlaktivitäten beeinträchtigten, zu niedrigeren Erzeugungsmengen. Demgegenüber ermöglichte die Marktentwicklung, insbesondere im zweiten Quartal 2026, die Erzielung zusätzlicher Ergebnisbeiträge aus der Optimierung von Absicherungsgeschäften. Im Zuge der veränderten Entwicklung verbesserten sich zusätzlich die Spreads des niederländischen Steinkohlekraftwerks Maasvlakte und damit einhergehend dessen Einsatzzeiten, trotz temporärer technisch-bedingter Verfügbarkeitseinschränkungen im Berichtszeitraum.
Anfang 2026 wurde Block 2 des schwedischen ölbefeuerten Kraftwerks Karlshamn für den Zeitraum Januar bis März als Teil der strategischen Reserve vom Übertragungsnetzbetreiber Svenska kraftnät kontrahiert. Zudem wird Block 3 seit April 2026, planmäßig bis März 2027, zur Unterstützung der Systemwiederherstellung nach potentiellen Netzausfällen in Südschweden eingesetzt, wobei eine Marktbeteiligung weiterhin unter einem Rückzahlungsmechanismus möglich ist.

Greener Commodities

Trotz der anhaltenden geopolitischen Spannungen infolge des russischen Kriegs gegen die Ukraine und des Konflikts im Nahen Osten kam es in den ersten neun Monaten 2026 aufgrund ausreichender Gasspeicherfüllstände, milder Temperaturen sowie des stabilen Imports von LNG nicht zu einer Gasmangellage in Deutschland. Uniper bezieht derzeit kein LNG aus den betroffenen Konfliktregionen. Unipers diversifiziertes Gas- und LNG-Beschaffungsportfolio erwies sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2026 als resilient gegenüber geopolitischen Risiken und daraus resultierenden Marktschwankungen. Während des Sommers 2026 wurde wieder vermehrt die Einspeicherung für den kommenden Winter durchgeführt, so dass sich die Gasspeicherfüllstände im Vergleich zu den Tiefständen im ersten Quartal 2026 zwar deutlich erhöht haben, sich aber momentan im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf niedrigem Niveau befinden. Durch das diversifizierte Portfolio von Bezugs-, Transport- und Speicheraktivitäten konnte Uniper in einem weiterhin volatilen Marktumfeld wesentlich zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit beitragen.

Ertragslage

Adjusted EBITDA

Das Adjusted EBITDA entspricht dem um nicht-operative Effekte bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen bzw. Zuschreibungen. Um die Aussagekraft dieser Kennzahl im Hinblick auf den nachhaltigen Geschäftsverlauf zu verbessern, werden nicht-betriebliche Effekte herausgerechnet und als nicht-operatives Ergebnis dargestellt. Die nicht-operativen Ergebniseffekte, um die das EBITDA bereinigt wird, umfassen Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften und in diesem Posten enthaltenen Rückstellungen für schwebende Verträge im Strom- und Gasportfolio sowie bestimmte Effekte aus der Bewertung von physisch zu erfüllenden Verträgen im Anwendungsbereich von IFRS 9, die mit dem Marktpreis bei physischer Erfüllung anstelle des vertraglich gesicherten Preises bewertet werden. Darüber hinaus werden bestimmte Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen/Erträge aus Restrukturierungen/Kostenmanagement und sonstige nicht-operative Ergebnisbeiträge eliminiert, die neben Effekten im Zusammenhang mit der Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland sowie dem in den Auflagen der Europäischen Kommission kodifizierten Ausstieg der Bundesrepublik Deutschland auch Erlöse aus realisierten Schadensersatzansprüchen gegen Gazprom Export sowie die Aufwendungen im Zusammenhang mit vertraglichen Verpflichtungen zu deren Weiterleitung – abzüglich Verfahrenskosten sowie Steuern – an die Bundesrepublik Deutschland enthalten.

Segmente

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Adjusted EBITDA für die ersten neun Monate des Jahres 2026 und den Vorjahreszeitraum, aufgeschlüsselt nach Segmenten (inklusive des Überleitungspostens des Bereichs Administration/Konsolidierung):

Adjusted EBITDA

1.–3. Quartal in Mio €	2026	2025	+/– %
Green Generation	350	540	–35,2
Flexible Generation	427	459	–6,9
Greener Commodities	494	–196	352,3
Administration/Konsolidierung	–247	–162	–51,8
Summe	**1.024**	**641**	**59,9**

Green Generation

Das Adjusted EBITDA des Geschäftssegments Green Generation weist Ergebnisbeiträge deutlich unter dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums aus. In der schwedischen Kernkraft führte eine insgesamt niedrigere technische Verfügbarkeit über die Kraftwerksflotte hinweg zu einem niedrigeren Ergebnisbeitrag. Darüber hinaus ist das Ergebnis der deutschen Wasserkraft durch einen Rückgang der Ergebnisbeiträge aus Absicherungsgeschäften sowie unerwartet geringere Wasserzuflussmengen belastet. Dementgegen positiv wirkt die schwedische Wasserkraft, die insbesondere von einem höheren Preisniveau zu Beginn des Jahres profitierte, verursacht durch eine geringere Winderzeugung und trockeneres Wetter in Skandinavien.

Flexible Generation

Das Adjusted EBITDA im Geschäftssegment Flexible Generation weist Ergebnisbeiträge unter denen des Vorjahresvergleichszeitraums aus. Dies ist bedingt durch den Wegfall positiver Einmaleffekte aus der Beilegung von Rechtsstreitigkeiten sowie durch die temporäre Belastung durch die Bewertung der Rückstellungen für CO_2-Zertifikate, denen Absicherungsgeschäfte gegenüberstehen, die sich erst im vierten Quartal 2026 realisieren werden sollen. Dies wird teilweise kompensiert durch höhere Ergebnisbeiträge aus dem britischen Kapazitätsmarkt. Ferner verzeichnet die flexible Handelsmarge marktbedingt, trotz temporärer Nichtverfügbarkeiten, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg.

Greener Commodities

Das Adjusted EBITDA im Segment Greener Commodities liegt signifikant über dem des Vorjahreszeitraums. Dies ist im Wesentlichen auf das Gasgeschäft zurückzuführen. Während sich im Gasgeschäft im Vorjahreszeitraum die in Summe ökonomisch vorteilhaften Optimierungsaktivitäten der Vergangenheit noch deutlich negativ auswirkten, entfällt im Jahr 2026 diese Belastung. Das LNG-Geschäft im Jahr 2026 zeigt einen geringeren, aber positiven Ergebnisbeitrag, da vorteilhaft realisierte Spread-Positionen wie im Vorjahreszeitraum nicht im gleichen Maße wiederholbar waren.

Administration/Konsolidierung

Das dem Überleitungsposten des Bereichs Administration/Konsolidierung zuzurechnende Adjusted EBITDA veränderte sich negativ gegenüber dem des Vorjahreszeitraums. Diese negative Veränderung resultierte insbesondere aus Wechselkurseffekten.

Adjusted Net Income

Der Uniper-Konzern nutzt das Adjusted Net Income (bereinigtes Konzernergebnis) als zusätzliche interne Steuerungskennzahl und weiteren wichtigen Indikator für die Ertragskraft der Geschäftstätigkeit nach Steuern und nach Finanzergebnis. Zur Ermittlung dieser Kennzahl werden wichtige Ertrags- und Aufwandskomponenten, die nicht Teil des bereinigten EBITDA sind, aber das nachhaltige Zins- und Steuerergebnis repräsentieren, zusammengefasst. Das Adjusted Net Income wird zugleich als Komponente der variablen Vergütung aller Führungskräfte, außertariflichen und tariflichen Mitarbeiter berücksichtigt.

Beim Konzernergebnis handelt es sich um das Ergebnis nach Finanzergebnis sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Zur Fokussierung und Erhöhung der Aussagekraft der Kennzahl für das operative Geschäft wird die entsprechend den IFRS ermittelte Ausgangsgröße Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern zunächst um das Beteiligungsergebnis, wirtschaftliche Abschreibungen/Zuschreibungen sowie bestimmte nicht-operative Effekte bereinigt (bereinigtes oder Adjusted EBITDA).

In der Überleitung vom Adjusted EBITDA zum Adjusted Net Income werden zunächst saldiert wirtschaftliche Abschreibungen, Wertminderungen und wirtschaftliche Zuschreibungen, Wertaufholungen subtrahiert. Weiterhin werden das operative Zins- und sonstige Finanzergebnis sowie Steuern und Anteile ohne beherrschenden Einfluss hinzuaddiert; ausgewählte Sachverhalte, die nicht dem operativen Geschäft zuzurechnen sind, werden korrigiert:

- neutrales Zinsergebnis,
- sonstiges neutrales Finanzergebnis,
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das nicht-operative Ergebnis sowie
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss am nicht-operativen Ergebnis.

Das sonstige neutrale Finanzergebnis enthält beispielsweise Bewertungseffekte aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts („Fair Value“) von Wertpapieren – mit Ausnahme von Geldmarktfonds, die innerhalb der Liquiden Mittel ausgewiesen werden – respektive des KAF (Schwedens Fonds für Nuklearabfall – Kärnavfallsfonden). Es ist kein Bestandteil des Adjusted EBITDA und wird für die Ermittlung des Adjusted Net Income in einem ersten Schritt zusammen mit dem Zinsergebnis hinzugerechnet, damit alle Ergebnisgrößen der Gewinn- und Verlustrechnung in der Überleitung zum Adjusted Net Income ausgewiesen werden. In einem zweiten Schritt wird es zusammen mit dem neutralen Zinsaufwand/Zinsertrag eliminiert. Bei den neutralen Zinseffekten handelt es sich z. B. um Zinsen auf durch den KAF finanzierte Rückstellungen, die korrespondierend mit dem sonstigen neutralen Finanzergebnis herausgerechnet werden. Das sonstige neutrale Finanzergebnis hat somit keinen Einfluss auf das Adjusted Net Income. Darüber hinaus werden Bewertungseffekte bei Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsaktionären eliminiert.

Hingegen werden Änderungen des Fair Values (Kursgewinne/-verluste) bei Geldmarktfonds, die bei Uniper innerhalb der Liquiden Mittel ausgewiesen werden, dem operativen Finanzergebnis zugewiesen, da diese Änderungen sich insbesondere aus Zinserträgen der in den Geldmarktfonds enthaltenen Schuldtitel speisen. Daraus resultiert im Adjusted Net Income eine Angleichung an die Berücksichtigung von Ergebnisbeiträgen aus z. B. Tages- oder kurzfristigen Festgeldanlagen, die in der Bilanz ebenfalls in den Liquiden Mitteln ausgewiesen werden.

Die Bereinigungen enthalten unter anderem auch die damit im Zusammenhang stehenden Ertragsteuern und werden bei der Überleitung zum Adjusted Net Income berücksichtigt.

Überleitung zum Adjusted Net Income

1.–3. Quartal in Mio €	2026	2025
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	**–1.220**	**404**
Beteiligungsergebnis	6	1
Abschreibungen/Zuschreibungen	465	348
davon: Wirtschaftliche Abschreibungen und wirtschaftliche Wertminderungen/Wertaufholungen[1)]	*384*	*405*
davon: Nicht-operative Wertminderungen/Wertaufholungen[2)]	*81*	*–57*
Nachrichtlich: EBITDA	**–749**	**754**
Nicht-operative Bereinigungen	1.773	–113
Adjusted EBITDA	**1.024**	**641**
Wirtschaftliche Abschreibungen und wirtschaftliche Wertminderungen/Wertaufholungen[1)]	–384	–405
Netto-Zinsergebnis sowie sonstiges Finanzergebnis	*199*	*154*
Neutraler Zinsaufwand sowie negatives neutrales sonstiges Finanzergebnis (+)/ Neutraler Zinsertrag sowie neutrales positives sonstiges Finanzergebnis (–)	*–72*	*–22*
Operatives Netto-Zinsergebnis sowie operatives sonstiges Finanzergebnis	127	131
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	*513*	*9*
Aufwand (+)/Ertrag (–) für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das nicht-operative Ergebnis	*–707*	*–105*
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das operative Ergebnis	–194	–96
Abzüglich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis	5	–2
Adjusted Net Income	**579**	**268**

1) Die wirtschaftlichen Abschreibungen und wirtschaftlichen Wertminderungen/Wertaufholungen umfassen grundsätzlich die operativen planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie die operativen außerplanmäßigen Wertminderungen und Wertaufholungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und sonstige Finanzanlagen.
2) Die nicht-operativen Wertminderungen/Wertaufholungen enthalten nicht-operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige und anlassbezogene Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht-operativen Wertminderungen/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen kann von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen abweichen, da auch die nicht-operativen außerplanmäßigen Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Posten enthalten sein können und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierungen/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht-operativen Ergebnis erfasst werden kann.

Im Wesentlichen betreffen die Bereinigungen im Finanzbereich die Zins- und Bewertungseffekte der durch den schwedischen Fonds für Nuklearabfall – Kärnavfallsfonden (KAF) – sowie die durch den Fonds finanzierten Rückstellungen im Geschäftssegment Green Generation. Das Bewertungsergebnis des Fonds in Höhe von 73 Mio € Ertrag verbleibt auf Vorjahresniveau (Vorjahreszeitraum: 72 Mio € Ertrag). Des Weiteren wird das im Vorjahresvergleich um 13 Mio € erhöhte positive Ergebnis aus der Anlage in Wertpapieren in Höhe von 23 Mio € (Vorjahreszeitraum: 10 Mio €) bereinigt. Die Marktbewertung von neutralen Zinsderivaten verringerte sich im Vorjahresvergleich um 12 Mio € auf einen Aufwand in Höhe von 12 Mio € (Vorjahreszeitraum: 0 Mio €), der bereinigt wurde.

Die nicht-operativen Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen für schwedische Kernkraftwerke verringerten sich saldiert um 10 Mio € auf 34 Mio € Aufwand (Vorjahreszeitraum: 44 Mio € Aufwand). Zusätzlich wurden Zinserträge in Höhe von 7 Mio € im Zusammenhang mit dem EU-rechtlich genehmigten Anspruch auf Kompensation gegenüber den Niederlanden, resultierend aus Beschränkungen für die Produktionsobergrenze der Stromerzeugung mit Kohle im Jahr 2022, vereinnahmt. In Summe wird im Saldo ein Zinsertrag in Höhe von 72 Mio € bereinigt (Vorjahreszeitraum: 22 Mio € Ertrag).

Das operative Zinsergebnis sowie das operative sonstige Finanzergebnis in Höhe von insgesamt 127 Mio € Ertrag verbleiben auf Vorjahresniveau (Vorjahreszeitraum: 131 Mio € Ertrag). Dies resultierte insbesondere aus Zinseffekten bei der Bewertung langfristiger Rückstellungen im Bereich Wasserkraft, die sich im Vorjahresvergleich auf einen Zinsertrag in Höhe von 14 Mio € (Vorjahreszeitraum: 38 Mio € Ertrag) verringerten.

Darüber hinaus verringerten sich die Zinserträge aus der Geldanlage liquider Mittel. Teilweise kompensierend wirkten die verringerten Zinsaufwendungen aufgrund des Rückgangs des Finanzierungsvolumens inklusive der gesunkenen Bereitstellungsaufwendungen für nicht in Anspruch genommene Kreditlinien sowie im Vorjahresvergleich höhere Erträge aus der Marktbewertung von Geldmarktfonds in Höhe von 49 Mio € (Vorjahreszeitraum: Ertrag in Höhe von 38 Mio €).

In den ersten neun Monaten des Jahres 2026 ergibt sich insbesondere aus latenten Steuerpositionen ein nichtoperativer Steuerertrag in Höhe von 707 Mio € (Vorjahreszeitraum: 105 Mio € Ertrag). Der operative Steueraufwand beträgt 194 Mio € (Vorjahreszeitraum: 96 Mio € Aufwand) und führt zu einer operativen Steuerquote in Höhe von 25,3 % (Vorjahreszeitraum: 26,2 %).

Das Adjusted Net Income für die ersten neun Monate des Jahres 2026 beträgt 579 Mio €. Es ist im Vorjahresvergleich deutlich um 311 Mio € gestiegen (Vorjahreszeitraum: 268 Mio €).

Finanzlage

Uniper stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Nettoverschuldung und operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern („operating cash flow before interest and taxes") dar.

Wirtschaftliche Nettoverschuldung

Die wirtschaftliche Nettoverschuldung wird von Uniper zur Steuerung der Kapitalstruktur des Konzerns genutzt. Das Vorzeichen jedes Summanden ist durch ein (+) oder (–) gekennzeichnet. Soweit die wirtschaftliche Nettoverschuldung einen negativen Wert erreicht, wird von einer wirtschaftlichen Nettocashposition gesprochen.

Unipers wirtschaftliche Nettoverschuldung umfasst sowohl die Nettopensionsverbindlichkeiten als auch die Nettopensionsvermögenswerte, solange diese nach IFRS bilanziert werden, und bildet damit den Finanzierungsstatus der Pensionsposition von Uniper nach den IFRS vollständig ab. Die wirtschaftliche Nettoverschuldung berücksichtigt innerhalb der Netto-Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen neben den Rückbauverpflichtungen für schwedische Kernkraftwerke auch die entsprechend den IFRS – unter Berücksichtigung des IFRIC 5 – bilanzierten Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds (KAF).

Wirtschaftliche Nettoverschuldung

in Mio €	**30.9.2026**	**31.12.2025**
(+) Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	2.039	1.620
(+) Commercial Paper	*329*	*354*
(+) Verbindlichkeiten gegenüber Banken	*12*	*29*
(+) Verbindlichkeiten aus Leasing	*748*	*743*
(+) Verbindlichkeiten aus Margining	*504*	*52*
(+) Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen gegenüber Mitgesellschaftern	*377*	*396*
(+) Sonstige Finanzierung	*69*	*46*
(–) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.662	4.767
(–) Kurzfristige Festgeldanlagen und Wertpapiere	1.140	749
(–) Langfristige Wertpapiere	174	150
(–) Forderungen aus Margining	962	954
Nettofinanzposition	**–5.898**	**–5.002**
(+) Netto-Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–130	50
(+) Nettoverbindlichkeiten	*40*	*112*
(–) Nettovermögenswerte	*170*	*62*
(+) Netto-Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen	1.950	2.129
(+) Sonstige Stilllegungs- und Rückbauverpflichtungen	*733*	*772*
(+) Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen für schwedische Kernkraftwerke	*3.439*	*3.736*
(–) In der Bilanz angesetzte Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds	*2.222*	*2.379*
Wirtschaftliche Nettoverschuldung (+)/Nettocashposition (–)	**–4.078**	**–2.823**

Zum 30. September 2026 betrug die Nettofinanzposition -5.898 Mio € und fiel damit um 896 Mio € besser als zum Jahresende 2025 (–5.002 Mio €) aus. Die Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus dem positiven operativen Cashflow (1.590 Mio €).

Der Vorjahreswert war maßgeblich durch die vollständige Zahlung der vertragsgemäßen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland am 11. März 2025 in Höhe von 2.551 Mio € belastet. Darüber hinaus wirkten Auszahlungen für Investitionen (- 508 Mio €) und die Auszahlungen für die Dividende (-300 Mio €) negativ auf die Nettofinanzposition.

Innerhalb der Nettofinanzposition erhöhten sich die Finanzforderungen aus Margining um 8 Mio € auf 962 Mio € (31. Dezember 2025: 954 Mio €). Ebenso stiegen die Verbindlichkeiten aus Margining um 452 Mio € auf 504 Mio € (31. Dezember 2025: 52 Mio €). Die Mittelaufnahmen über Commercial Paper reduzierten sich um 25 Mio € auf 329 Mio € (31. Dezember 2025: 354 Mio €).

Die wirtschaftliche Nettocashposition erhöhte sich zum 30. September 2026 um 1.255 Mio € auf - 4.078 Mio €. Dies ergibt sich im Wesentlichen durch die zuvor beschriebene Entwicklung der Nettofinanzposition sowie durch weitere Effekte aus dem Rückgang der Netto-Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie dem Rückgang der Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen.

Die Netto-Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verringerten sich um 180 Mio € auf einen Netto-Vermögensüberhang in Höhe von -130 Mio € (31. Dezember 2025: 50 Mio €). Im Vergleich zum Ende des Geschäftsjahres 2025 sind die Rechnungszinssätze zum 30. September 2026 zur Bewertung der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen in Deutschland und Großbritannien gestiegen. Dies führte zu einer entsprechenden Verringerung des Barwerts der leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen und damit der Netto-Rückstellungen für Pensionen im Uniper-Konzern. Teilweise erhöhend wirkte sich hingegen in den ersten neun Monaten des Jahres 2026 die negative Entwicklung des Fair Values des Planvermögens in Deutschland auf die Nettorückstellungen für Pensionen aus. Der Fair Value des Planvermögens in Großbritannien blieb nahezu unverändert. Insgesamt ergibt sich ein Netto-Vermögensüberhang zum 30. September 2026.

Die Netto-Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen sind um 179 Mio € auf 1.950 Mio € (31. Dezember 2025: 2.129 Mio €) zurückgegangen und wirkten im Saldo positiv auf die Nettocashposition. Dieser Effekt ist hauptsächlich auf die positive Marktbewertung des schwedischen Fonds für Nuklearabfall (KAF) sowie auf Währungskurseffekte zurückzuführen. Zusätzlich verringerten die Einzahlungen in den KAF sowie der Rückgang der sonstigen Rückbau- und Entsorgungsverpflichtungen die Netto-Rückstellungen. Gegenläufig wirkte die Aufzinsung der Nuklearrückstellungen. Die Auszahlungen aus dem KAF und die korrespondierende Inanspruchnahme der Nuklearrückstellungen glichen sich weitgehend aus.

Ratingentwicklung

Fitch Ratings hat der Uniper SE erstmals am 11. Juni 2026 ein langfristiges Emittentenrating von „BBB-“ mit stabilem Ausblick erteilt. Gleichzeitig wurde das Stand-Alone Credit Profile mit „bb+“ bewertet. Das Rating reflektiert Unipers solides finanzielles Profil, eine verbesserte Transparenz der Cashflows sowie eine robuste Liquiditätsposition. Das Geschäftsrisikoprofil ist weiterhin von einer gewissen Ergebnisvolatilität und Marktpreisabhängigkeit geprägt. Gleichzeitig hebt Fitch die konservative Finanzpolitik und die strategische Neuausrichtung hin zu stabileren, langfristig vertraglich abgesicherten Erträgen hervor. Mit Fitch als dritter Ratingagentur neben S&P und Scope stärkt Uniper seine Positionierung an den Kapitalmärkten und erweitert den Zugang zu einer breiteren Investorenbasis sowie zu diversifizierten Finanzierungsquellen.

Am 15. Juni 2026 hat die europäische Ratingagentur Scope Ratings GmbH (Scope) das Emittentenrating der Uniper SE mit „BBB/Stable“ bestätigt. Das Emittentenrating von Uniper beinhaltet eine eigenständige Bonitätseinschätzung von „bbb-“, die durch einen zusätzlichen Notch aufgrund des Status als staatsnahes Unternehmen aufgewertet wird. Auch das Rating für unbesicherte vorrangige Verbindlichkeiten wurde mit „BBB“ bestätigt, während das kurzfristige Rating mit „S-2“ ebenfalls bestätigt wurde.

Am 30. Juli 2026 hat S&P Global Ratings das langfristige Emittentenrating von Uniper mit „BBB-“ und stabilem Ausblick bestätigt. Gleichzeitig wurde das eigenständige Kreditprofil (Stand-Alone Credit Profile) unverändert bei „bb+“ belassen. Die Ratingbestätigung spiegelt ein solides Finanzprofil wider, das durch eine robuste Liquidität, eine verbesserte Visibilität der Cashflows und eine disziplinierte Finanzpolitik gestützt wird. S&P würdigt zudem die fortgesetzte strategische Neuausrichtung von Uniper hin zu stabileren und vertraglich abgesicherten Erträgen, die im Zeitverlauf zu einer Verringerung der Ergebnisvolatilität beitragen dürfte.

Uniper strebt unverändert ein solides Investment-Grade-Rating an.

Cashflow

Cashflow

1.–3. Quartal in Mio €	2026	2025
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit vor der Auszahlung vertragsgemäßer Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung	**1.589**	**2.271**
Auszahlung vertragsgemäßer Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung	–	–2.551
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	**1.589**	**–281**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**–817**	**106**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**67**	**–233**

Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) verbesserte sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2026 um 1.870 Mio € auf einen Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 1.589 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 281 Mio €).

Die Erhöhung reflektiert insbesondere den Wegfall der negativen, einmaligen Belastung aus der im Vorjahreszeitraum vollständig geleisteten Zahlung der vertragsgemäßen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland am 11. März 2025 in Höhe von 2.551 Mio €. Sofern der Zahlungsmittelfluss aus dem Wegfall der Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland herausgerechnet wird, ergibt sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2026 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Verringerung des operativen Cashflows um 682 Mio €.
Dies ist im Wesentlichen auf ein höheres Nettoumlaufvermögen aus dem Gasgeschäft zurückzuführen, unter anderem aufgrund von stärkeren Reduzierungen der Gasvorräte im Vorjahreszeitraum, während das Jahr 2026 von preisbedingten Erhöhungen der Gasvorräte geprägt war. Dem standen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum positive zahlungswirksame Handelsergebnisse gegenüber, die den Effekt teilweise kompensierten.
Zusätzlich positiv wirkte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Nachteilsausgleich vom niederländischen Staat, resultierend aus Beschränkungen für die Produktionsobergrenze der Stromerzeugung mit Kohle im Jahr 2022 in Höhe von 165 Mio €. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wirkte sich der Wegfall eines Zahlungsmittelzuflusses im Zusammenhang mit der Durchsetzung von Pfändungsrechten negativ auf den operativen Cashflow aus. Darüber hinaus führte die Weiterleitung der vereinnahmten Beträge aus im Jahr 2025 realisierter Pfändung an die Bundesrepublik Deutschland in den ersten neun Monaten des Jahres 2026 zu einem zusätzlichen Zahlungsmittelabfluss.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) auf die Kennzahl operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern dar:

Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

1.–3. Quartal in Mio €	2026	2025	+/–
Operativer Cashflow	**1.589**	**–281**	**1.870**
Gezahlte (+) und erhaltene (–) Zinsen	–44	–44	–
Ertragsteuerzahlungen (+)/-erstattungen (–)	121	202	–81
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	**1.666**	**–123**	**1.789**

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit verringerte sich um 923 Mio € von einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 106 Mio € im Vorjahreszeitraum auf einen Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 817 Mio € in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026.

Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus den Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von über drei Monaten. Diese veränderten sich in den ersten neun Monaten 2026 gegenüber der Vergleichsperiode 2025 um 890 Mio €. Während im Vorjahreszeitraum ein Netto-Zahlungsmittelzufluss von 500 Mio € zu verzeichnen war, ergab sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2026 ein Netto-Zahlungsmittelabfluss von 390 Mio €. Gegenläufig begründet sich die Veränderung aus den seitens Uniper zu erbringenden Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Forderungen aus Margining) in Höhe von 153 Mio € im Wesentlichen aus einem Wegfall des Netto-Zahlungsmittelabflusses aus dem Vorjahr. Während im Vorjahreszeitraum ein Netto-Zahlungsmittelabfluss von 141 Mio € zu verzeichnen war, ergab sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2026 ein Netto-Zahlungsmittelzufluss von 13 Mio €.

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen verringerten sich im Vergleich zu denen des Vorjahreszeitraums (610 Mio €) um 102 Mio € auf 508 Mio €. Der Rückgang der Investitionen ist auf gesunkene Instandhaltungsinvestitionen in Deutschland und im Vereinigten Königreich sowie geringere Wachstumsinvestitionen in Erneuerbare Energien und in die flexible Erzeugung in Deutschland zurückzuführen. Die Einzahlungen aus Desinvestitionen verringerten sich um 338 Mio € von einem Zahlungsmittelzufluss von 345 Mio € im Vorjahreszeitraum auf einen Zahlungsmittelzufluss von 8 Mio € in den ersten neun Monaten des Jahres 2026. Die Einzahlungen im Vorjahreszeitraum sind im Wesentlichen auf den Verkauf des ungarischen Gaskraftwerks in Gönyű zurückzuführen.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

In den ersten neun Monaten des Jahres 2026 resultierte der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 67 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelabfluss von 233 Mio €). Maßgeblich führte die Erhöhung der erhaltenen Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Margining) zu einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 452 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 244 Mio €) und sorgte entsprechend für einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen (Margining). Gegenläufig trug die erstmals seit dem Jahr 2022 wieder erfolgte Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der Uniper SE in Höhe von 300 Mio € zu diesem Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit bei. Ebenso als Zahlungsmittelabfluss wirkten der Abbau des Commercial-Paper-Bestands in Höhe von 25 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelzufluss von 71 Mio €) und die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 86 Mio € (Vorjahreszeitraum: 112 Mio €).

Erläuterung der wesentlichen Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz

Veränderungen ausgewählter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

In den ersten neun Monaten des Jahres 2026 lag der Umsatz mit 56.157 Mio € deutlich über Vorjahresvergleichsniveau (Vorjahreszeitraum: 44.829 Mio €), wobei höheren durchschnittlichen Preisen rückläufige Handelsvolumen im Gas- und Stromgeschäft sowie geringere Erzeugungsmengen im Stromgeschäft gegenüberstanden.

Der Materialaufwand erhöhte sich deutlich in den ersten neun Monaten des Jahres 2026 um 11.576 Mio € auf 54.300 Mio € (Vorjahreszeitraum: 42.724 Mio €). Richtungsweisend hierfür war die zuvor erläuterte Umsatzentwicklung.

Der Personalaufwand des Uniper-Konzerns verringerte sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 gegenüber dem Vorjahreszeitraum hauptsächlich aufgrund von Auflösungen von Rückstellungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen sowie einer geringeren durchschnittlichen Mitarbeiterzahl um 25 Mio € auf 751 Mio € (Vorjahreszeitraum: 776 Mio €).

Die Abschreibungen stiegen in den ersten neun Monaten des Jahres 2026 um 4 Mio € auf 473 Mio € (Vorjahreszeitraum: 469 Mio €). Dabei verringerten sich die planmäßigen Abschreibungen um 22 Mio € auf 384 Mio € (Vorjahreszeitraum: 405 Mio €). Gegenläufig erhöhten sich die außerplanmäßigen Abschreibungen um 25 Mio € auf 89 Mio € (Vorjahreszeitraum: 64 Mio €) und betrafen alle Geschäftssegmente (Vorjahreszeitraum: Flexible Generation). Die Wertaufholungen auf die in den Vorjahren erfassten Wertminderungen auf Sachanlagen betrugen 3 Mio € (Vorjahreszeitraum: 121 Mio €) und betrafen das Geschäftssegment Green Generation (Vorjahreszeitraum: Flexible Generation und Greener Commodities). Die Wertaufholungen sind Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich in den ersten neun Monaten des Jahres 2026 auf 26.143 Mio € (Vorjahreszeitraum: 8.878 Mio €). Dies ist im Wesentlichen durch Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten, die primär zu ökonomischen Absicherungszwecken abgeschlossen sind, begründet. Die Erträge aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen betrugen 25.698 Mio € und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (8.048 Mio €) um 17.650 Mio €. Darüber hinaus wurden Erträge aus dem EU-rechtlich genehmigten Anspruch in Höhe von 159 Mio € auf Kompensation gegenüber den Niederlanden, resultierend aus Beschränkungen für die Produktionsobergrenze der Stromerzeugung mit Kohle im Jahr 2022, realisiert; der zugehörige Zinsanteil in Höhe von 7 Mio € wurde als Zinsertrag ausgewiesen. Der Betrag in Höhe von 165 Mio € wurde im Mai 2026 an Uniper ausgezahlt. Im Vorjahreszeitraum waren zudem Erträge aus realisierten Vollstreckungsmaßnahmen gegen Gazprom Export enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen in den ersten neun Monaten des Jahres 2026 auf 28.126 Mio € (Vorjahreszeitraum: 9.449 Mio €). Dies ist, korrespondierend mit den sonstigen betrieblichen Erträgen, im Wesentlichen durch Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten, die primär zu ökonomischen Absicherungszwecken abgeschlossen sind, begründet. Zugleich wurden für damit korrespondierende Positionen Rückstellungen für schwebende Verträge im Strom- und Gasportfolio, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 fallen oder aufgrund der Eigenbedarfsausnahme (own-use) nicht als Finanzinstrumente bilanziert werden, gebildet. Diese Verträge werden zu Portfolios zusammengefasst und einer Überprüfung auf drohende Verluste nach IAS 37 unterzogen. Die Bildung und Bewertung der Drohverlustrückstellung in Höhe von 2.628 Mio € (Vorjahreszeitraum: 0 Mio €) war aufgrund der zum Stichtag angestiegenen Strom- und Gaspreise nötig. Hierbei kompensieren sich die Bewertungseffekte der Rückstellung sowie der im Rahmen des Hedgings der Positionen eingesetzten als Derivate klassifizierten Verträge im Gas-Portfolio weitestgehend. Wertzuwächse der durch Gas-Derivate abgesicherten nicht derivativen LNG-Verträge werden nicht erfolgswirksam, weil diese schwebenden Geschäfte nicht als derivative Finanzinstrumente zum Fair Value bilanziert werden. Im Stromhandel steht den Aufwendungen aus der Rückstellungsbildung für nicht-derivative Vertriebsverträge und aus der Bewertung derivativer Absicherungsgeschäfte für die zukünftige Stromerzeugung hingegen in bilanzieller Hinsicht kein positiver Effekt gegenüber. Durch den Commodity-Preisanstieg erhöht sich zwar der ökonomische Wert der zukünftigen Stromerzeugung aus den abgesicherten Kraftwerken, diese können jedoch maximal zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden. Der entsprechend darüber hinausgehende unrealisierte ökonomische Wertzuwachs der Kraftwerke sowie LNG-Verträge kann daher bilanziell nicht erfasst werden. Somit kommt es zu einer temporären IFRS-bedingten Bilanzierungsinkongruenz, die bis zur Erfüllung der Absicherungsgeschäfte oder einem Rückgang der entsprechenden Commodity-Preise besteht. Uniper bereinigt die Effekte aus den Drohverlustrückstellungen und den zur Absicherung der Strom- und Gaspositionen eingesetzten Derivate innerhalb der steuerungsrelevanten Leistungskennzahlen „Adjusted EBITDA" sowie „Adjusted Net Income", um die operative Entwicklung von Uniper sachgerechter widerzuspiegeln. Der bereinigte nicht-operative Aufwand aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 1.496 Mio € umfasst den Saldo (Aufwand) aus vorgenannter Rückstellungszuführung (2.628 Mio € Aufwand) und dem Ergebnis der zu ökonomischen Absicherungszwecken für das Strom- und Gas-Portfolio eingesetzten Derivaten (1.132 Mio €).
Für diese ökonomischen Sicherungs- und Optimierungsbeziehungen auf Portfolioebene wird kein Hedge Accounting angewendet. Die unrealisierten Marktwertschwankungen der zur Absicherung genutzten Derivate sowie die Bewertung der vorgenannten Rückstellungen werden im Rahmen der für operative Steuerungszwecke genutzten und berichteten Kennzahlen bereinigt, da es temporäre Bilanzierungseffekte (sogenannter „Accounting Mismatch") sind und Uniper bei Lieferung die vertraglich kontrahierten bzw. gesicherten Preise realisieren wird, die dann in die Steuerungskennzahlen einfließen. Die Aufwendungen aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 18.778 Mio € und betrugen 27.261 Mio € (Vorjahreszeitraum: 8.484 Mio €). Im Vorjahreszeitraum wurde zudem die Rückstellung für die Weiterleitung von Erlösen aus realisierten Schadensersatzansprüchen gegen Gazprom Export (vgl. vorherige Ausführungen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen) – abzüglich Verfahrenskosten sowie Steuern – an die Bundesrepublik Deutschland zugeführt.

Die saldierte Ergebniswirkung aus derivativen Finanzinstrumenten belief sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 auf einen Verlust von 1.563 Mio € (Vorjahreszeitraum: saldierter Verlust von 436 Mio €). Während das saldierte Ergebnis im Vorjahreszeitraum insbesondere durch die Bewertung von Währungssicherungen belastet war, resultierte der saldierte Verlust im Berichtszeitraum vor allem aus der Bewertung von Commodity-Derivaten sowie der Bildung und Bewertung von Rückstellungen für schwebende Verträge im Strom- und Gasportfolio.

Der Hauptgrund für den deutlichen Anstieg im Berichtszeitraum in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen ist die unterschiedliche Dynamik der Veränderung der Commodity-Preise an den Terminmärkten, an denen Uniper handelt und seine Wertschöpfungskette physisch und finanziell absichert und optimiert. Diese Termingeschäfte werden erfolgswirksam zum Fair Value am Stichtag bewertet.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2026 erhöhte sich das Finanzergebnis deutlich um 50 Mio € auf einen Netto-Ertrag in Höhe von 205 Mio € (Vorjahreszeitraum: 155 Mio €). Diese Veränderung begründet sich im Wesentlichen durch die deutliche Erhöhung des Zinsergebnisses um 33 Mio € auf 65 Mio € (Vorjahreszeitraum 32 Mio €). Hier wirkten der Rückgang des Finanzierungsvolumens – überwiegend über Kreditlinien – der Uniper SE sowie mit der Rückzahlung der vertragsgemäßen Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung im März 2025 der Wegfall von Zinsaufwendungen, die im Vorjahreszeitraum erfasst wurden. Zudem verringerten sich die Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Bewertung der langfristigen Rückstellungen im Bereich schwedischer Kernenergie im Vorjahresvergleich. Teilweise kompensierend verringerten sich die Zinserträge aus der Bewertung langfristiger Rückstellungen im Bereich Wasserkraft sowie die im Vorjahresvergleich gesunkenen Zinserträge aus der kurzfristigen Geldanlage liquider Mittel.

Das sonstige Finanzergebnis erhöhte sich zum 30. September 2026 um 13 Mio € auf 135 Mio € (Vorjahreszeitraum: 122 Mio €), insbesondere bedingt durch das verbesserte Ergebnis aus der Anlage in Wertpapiere sowie erhöhte Erträge aus der Marktbewertung von Geldmarktfonds. Gegenläufig im Vergleich zum Vorjahr entwickelten sich die Effekte aus der Marktbewertung von Zinsderivaten.

Veränderungen ausgewählter Posten der Bilanz

Maßgeblich für den Anstieg der kurz- und langfristigen Vermögenswerte und Schulden und damit der Bilanzsumme war vor allem die Erhöhung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten aufgrund erhöhter Volatilität sowie zum Stichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2025 deutlich gestiegener Preise insbesondere an den Gasmärkten. Im Detail stiegen die kurzfristigen Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 4.329 Mio € um 11.425 Mio € auf 15.754 Mio € und die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten von 4.065 Mio € um 10.757 Mio € auf 14.821 Mio €. Die langfristigen Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten erhöhten sich von 1.366 Mio € um 5.759 Mio € auf 7.125 Mio € und die langfristigen Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten von 1.503 Mio € um 5.976 Mio € auf 7.478 Mio €.

Ein weiterer wesentlicher Posten, der zur Erhöhung der kurzfristigen Vermögenswerte beitrug, war die deutliche Zunahme der liquiden Mittel. Diese erhöhten sich von 5.517 Mio € um 1.284 Mio € auf 6.801 Mio € im Wesentlichen aufgrund des starken operativen Cashflows.

Neben dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten wirkten die Veränderungen der kurzfristigen übrigen Rückstellungen von 1.575 Mio € um 400 Mio € auf 1.975 Mio € und die Veränderungen der langfristigen übrigen Rückstellungen von 6.298 Mio € um 1.526 Mio € auf 7.824 Mio € ebenfalls erhöhend auf die Schulden. Die Zunahme der übrigen Rückstellungen um insgesamt 1.926 Mio € beruht im Wesentlichen auf der Bildung und Bewertung von Rückstellungen für schwebende Verträge im Strom- und Gasportfolio aufgrund der zum Stichtag angestiegenen Strom- und Gaspreise. Gegenläufig wirkten Inanspruchnahmen und Auflösungen in Höhe von 702 Mio € Die Ergebniswirkungen der im Strom- und Gasportfolios zu ökonomischen Absicherungszwecken eingesetzten Derivaten sind in den vorstehenden Erläuterungen zu ausgewählten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Das Eigenkapital zum 30. September 2026 ist mit 11.515 Mio € gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2025 um 545 Mio € verringert, hauptsächlich aufgrund des Konzernfehlbetrags in Höhe von 502 Mio €. Die im Mai 2026 gezahlte Dividende in Höhe von 300 Mio € verringerte unmittelbar das Eigenkapital.

Aufgrund einer sich herausbildenden Branchenpraxis und zur Vereinheitlichung der Darstellung der Vermögenslage werden seit dem 1. Januar 2026 die im Bestand befindlichen Emissionsrechte unter den Vorräten bilanziert und nicht mehr in den sonstigen Vermögenswerten. Diese Emissionsrechte umfassen Rechte des EU-Emissionshandelssystems und des UKA-Systems (UK-Allowance-System) sowie die Emissionsrechte des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG). Eine entsprechende Anpassung im Ausweis der Vorjahresvergleichszahlen wurde in der Bilanz vorgenommen und zum 31. Dezember 2025 insgesamt 805 Mio € umgegliedert.

Risiko- und Chancenbericht

Die Geschäftstätigkeit des Uniper-Konzerns ist mit Unsicherheiten verbunden, die zu Risiken und Chancen führen. Die daraus resultierenden Geschäfts- und Strategie-, operativen, Markt-, Kredit- sowie Liquiditätsrisiken und -chancen mit ihren Subkategorien sowie das Risikomanagementsystem des Uniper-Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht 2025 ausführlich erläutert worden. Sowohl die Risiko- und Chancenkategorien als auch die Methodik zur Bestimmung der Bewertungsklassen haben sich gegenüber dem Risiko- und Chancenbericht aus dem zusammengefassten Lagebericht 2025 nicht verändert.

Hauptveränderungen im Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns

Das Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns hat sich zum 30. September 2026 gegenüber dem Stand zum 30. Juni 2026 insgesamt nicht wesentlich verändert. Die aktuellen geopolitischen Entwicklungen, z. B. der Konflikt im Nahen Osten, aber auch Handelskonflikte sowie der russische Krieg gegen die Ukraine, unterliegen weiterhin einer fortlaufenden Überwachung seitens Uniper. Insbesondere die Entwicklungen im Nahen Osten haben bisher keine wesentlichen operativen Auswirkungen auf Uniper, da die Konzernunternehmen derzeit kein LNG aus der betroffenen Region beziehen.

Seit Beginn des russischen Kriegs gegen die Ukraine hat Uniper sein Gas- und LNG-Beschaffungsportfolio diversifiziert und sein Risikoprofil verbessert, so dass es geopolitischen Risiken und daraus resultierenden Marktschwankungen gegenüber resilienter aufgestellt ist. Je nach Verlauf und Fortdauer der aktuellen Entwicklungen könnten sich diese jedoch noch stärker auf die Commodity-Märkte auswirken. Für den Eintritt bestimmter Szenarien und deren Implikationen für die Energiemärkte sowie das Geschäft von Uniper trifft Uniper entsprechende Vorkehrungen zur Risikosteuerung bzw. -bewältigung.

Nachfolgend werden die wesentlichen Veränderungen des Risiko- und Chancenprofils des Uniper-Konzerns im Vergleich zum Ende des ersten Halbjahres 2026 beschrieben, indem die Veränderungen in der Bewertungsklasse einer Risiko-/Chancenkategorie sowie die Veränderungen der bedeutenden Einzelrisiken und -chancen erläutert werden. Ein Einzelrisiko (eine Einzelchance) gilt als bedeutend, wenn die potentielle negative (positive) Auswirkung auf das geplante Ergebnis oder den Cashflow in mindestens einem Jahr des dreijährigen Planungshorizonts im schlechtesten (besten) Fall 300 Mio € oder mehr beträgt.

Makroökonomische und Energiesektor-Risiken

Der weitere Anstieg der Strompreise in Verbindung mit trockenem Wetter in ganz Europa hat das Risiko hinsichtlich des Stromerzeugungsvolumens des Wasserkraftwerksportfolios von Uniper erhöht. Infolgedessen wurde die Einstufung der Kategorie „Makroökonomische und Energiesektor-Risiken“ von „moderat“ auf „wesentlich“ erhöht.

Darüber hinaus haben die höheren Gaspreise in Kombination mit einem niedrigen Füllstand der deutschen Gasspeicher das Risiko eines Liquiditätsabflusses innerhalb eines Jahres erhöht – wobei dieser Betrag in den Folgejahren größtenteils wieder zurückfließen würde –, so dass das Worst-Case Szenario nun als bedeutendes Einzelrisiko einzustufen ist.

Geo-/Politische und Regulatorische Chancen

Aufgrund des weiteren Anstiegs des Commodity-Preisniveaus im dritten Quartal 2026 werden die Chancen aus zusätzlichen Preissteigerungen durch geopolitische Ereignisse nicht mehr als bedeutend eingestuft.

Risiken aus dem Betrieb technischer Anlagen

Aufgrund der deutlich gestiegenen Strompreise in Schweden nahmen die potentiellen Auswirkungen ungeplanter Ausfälle in Unipers Kernkraft-Portfolio im dritten Quartal 2026 zu. Infolgedessen wurde die Bewertungsklasse der Kategorie „Risiken aus dem Betrieb technischer Anlagen“ von „moderat“ auf „wesentlich“ erhöht.

Commodity-Preischancen und -risiken

Aufgrund der deutlich gestiegenen Commodity-Preisniveaus im dritten Quartal 2026 haben sich die Möglichkeiten zur Absicherung und zur Realisierung der daraus resultierenden Wertsteigerungen des Uniper-Portfolios erhöht und stellen nun eine bedeutende Einzelchance dar. Gleichzeitig hat sich aufgrund der höheren Preise das Risiko, unter das Commodity-Preisniveau vom Ende des zweiten Quartals 2026 zu fallen, verringert, so dass sich die Einstufung für die Bewertungsklasse der Kategorie „Commodity-Preisrisiken" von „wesentlich" auf „unwesentlich" verbessert hat.

Beurteilung der Gesamtrisiko- und -chancenlage

Uniper hat die Auswirkungen, die die oben beschriebenen Hauptveränderungen sowie darüber hinausgehende Entwicklungen des Risiko- und Chancenprofils zum 30. September 2026 auf den Uniper-Konzern haben könnten, umfassend analysiert. Auf dieser Basis hat sich die Gesamtrisiko- und -chancensituation des Uniper-Konzerns im Vergleich zum Ende des ersten Halbjahres 2026 insgesamt nicht wesentlich verändert. Daher ist der Vorstand der Uniper SE zusammenfassend der Auffassung, dass die Anwendung des Grundsatzes der Unternehmensfortführung angemessen ist und dass keine wesentlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit Ereignissen oder Bedingungen bestehen, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit betrachtet erhebliche Zweifel an der Fähigkeit von Uniper zur Unternehmensfortführung begründen könnten.

Prognosebericht

Erwartete Ertragslage

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2026 wird maßgeblich von den sich weiterentwickelnden energiewirtschaftlichen und (geo-)politischen Rahmenbedingungen sowie von der Preisentwicklung auf den europäischen und internationalen Commodity-Märkten geprägt. Diese Rahmenbedingungen sind weiterhin von Volatilität gekennzeichnet.

Die zuletzt in der Halbjahresberichterstattung präzisierte Prognose für das erwartete Adjusted EBITDA mit einer Bandbreite von 1.100–1.300 Mio € wird bestätigt. Im Geschäftsjahr 2025 lag das Adjusted EBITDA für den Uniper-Konzern bei 1.097 Mio €. Neben den drei Geschäftssegmenten umfasst die Bandbreite auch den Bereich Administration/Konsolidierung.

Für das Geschäftssegment Green Generation erwartete Uniper im Rahmen der zur Halbjahresberichterstattung aktualisierten Prognose ein leicht unter dem Vorjahr liegendes Adjusted EBITDA für das Jahr 2026. Für das Geschäftssegment Green Generation erwartet Uniper nunmehr ein deutlich unter dem Vorjahr liegendes Adjusted EBITDA (2025: 626 Mio €) für das Jahr 2026 aufgrund weiterhin bestehender geringerer Wasserzuflussmengen in der deutschen Wasserkraft.

Im Rahmen der in der Halbjahresberichterstattung veröffentlichten Prognose erwartete Uniper für das Geschäftssegment Flexible Generation ein spürbar über dem Vorjahr liegendes Adjusted EBITDA für das Jahr 2026. Für das Geschäftssegment Flexible Generation erwartet Uniper nunmehr für das Jahr 2026 ein deutlich über dem Vorjahresniveau liegendes Adjusted EBITDA (2025: 596 Mio €) aufgrund zusätzlicher positiver Ergebnisbeiträge aus Absicherungsgeschäften und aus der Kurzfristoptimierung.

Für das Geschäftssegment Greener Commodities rechnet Uniper unverändert für das Jahr 2026 mit einem deutlich über dem Vorjahr liegenden Adjusted EBITDA (2025: 16 Mio €).

Im Geschäftsjahr 2025 lag das Adjusted Net Income für den Uniper-Konzern bei 544 Mio €. Aufgrund eines für das Gesamtjahr erwarteten positiveren Zinsergebnisses wird die Bandbreite des Adjusted Net Income um 50 Mio € von 500-600 Mio € auf 550-650 Mio € für das Geschäftsjahr 2026 angehoben.

Sonstiges

Uniper refinanziert 3 Milliarden Euro Kreditfazilität vorzeitig

Uniper hat Anfang Oktober 2026 die bisher bestehende syndizierte Kreditfazilität aus dem Jahr 2024 in Höhe von 3 Mrd € vorzeitig refinanziert. Die erneuerte Kreditfazilität in gleicher Höhe dient als stetige Liquiditätsreserve. Sie wurde zu verbesserten Konditionen abgeschlossen und hat eine Laufzeit von fünf Jahren zuzüglich zweier Verlängerungsoptionen von jeweils einem weiteren Jahr. Der Kreditvertrag ist weiterhin als „Sustainability-linked Loan" ausgestaltet. Die Finanzierungskonditionen bleiben an das Erreichen von Unipers CO_2-Reduktions-Zielen gekoppelt.

Aufsichtsrat bestellt Michael Lewis vorzeitig erneut zum CEO von Uniper

Der Aufsichtsrat der Uniper SE hat Michael Lewis am 15. Oktober 2026 für weitere fünf Jahre zum Mitglied und zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt. Die neue Amtszeit beginnt am 1. November 2026, ersetzt die bisherige Bestellung bis Mai 2028 und endet am 31. Oktober 2031. Der Aufsichtsrat hat diese frühe Entscheidung im Interesse des Unternehmens getroffen.

Uniper SE legt mittelfristige Dividendenpolitik fest

Am 6. November 2026 hat Uniper seine mittelfristige Dividendenpolitik festgelegt. Diese sieht eine Basisdividende von 300 Mio € und eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 7 % vor. Entsprechend beabsichtigt Uniper der Hauptversammlung 2027 eine Dividende von 321 Mio € (0,77 € je Aktie) für das Geschäftsjahr 2026 vorzuschlagen. Das sind 7 % mehr gegenüber der für das Geschäftsjahr 2025 gezahlten Dividende von 300 Mio € (0,72 €/Aktie). Voraussetzung sind ein ausreichender handelsrechtlicher Bilanzgewinn der Uniper SE und die Zustimmung der Aktionäre.

Nichtfinanzielle Informationen

Uniper beabsichtigt, den Umfang der nichtfinanziellen Berichterstattung weiter an den Berichtszielen und am sich weiterentwickelnden regulatorischen Rahmen auszurichten und dabei weiterhin alle geltenden gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen zu erfüllen. Ab dem dritten Quartal 2026 ist die regelmäßige Offenlegung von ESG-KPI-Istwerten nicht mehr Bestandteil der nichtfinanziellen Zwischen- und Quartalsberichterstattung. Bei wesentlichen Änderungen der Prognose wird der nichtfinanzielle KPI Scope-1-THG-Emissionen entsprechend den regulatorischen Anforderungen berichtet.

Die umfassende jährliche Nachhaltigkeitsberichterstattung von Uniper bleibt von dieser Änderung unberührt.

Gewinn- und Verlustrechnung des Uniper-Konzerns

	3. Quartal		1.–3. Quartal	
in Mio €	**2026**	**2025**	**2026**	**2025**
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern	22.865	11.807	56.284	44.968
Strom- und Energiesteuern	–36	–41	–127	–139
Umsatzerlöse	**22.829**	**11.766**	**56.157**	**44.829**
Bestandsveränderungen	2	3	11	9
Andere aktivierte Eigenleistungen	39	31	89	77
Sonstige betriebliche Erträge	17.651	2.342	26.143	8.878
Materialaufwand	–21.952	–11.294	–54.300	–42.724
Personalaufwand	–235	–258	–751	–776
Abschreibungen	–163	–155	–473	–469
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–19.842	–2.325	–28.126	–9.449
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	9	10	29	30
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	**–1.661**	**120**	**–1.220**	**404**
Finanzergebnis	38	75	205	155
Beteiligungsergebnis	*–*	*–*	*6*	*1*
Zinsen und ähnliche Erträge	*80*	*80*	*169*	*225*
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	*–16*	*–50*	*–105*	*–193*
Sonstiges Finanzergebnis	*–26*	*45*	*135*	*122*
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	564	106	513	9
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	**–1.059**	**300**	**–502**	**568**
Anteil der Gesellschafter der Uniper SE	*–1.051*	*299*	*–502*	*560*
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	*–8*	*1*	*–*	*7*
in €				
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE) – unverwässert und verwässert				
aus fortgeführten Aktivitäten	-2,52	0,72	-1,21	1,35
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	**-2,52**	**0,72**	**-1,21**	**1,35**

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des Uniper-Konzerns

	3. Quartal		1.–3. Quartal	
in Mio €	**2026**	**2025**	**2026**	**2025**
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	**–1.059**	**300**	**–502**	**568**
Neubewertungen von Beteiligungen	26	18	109	8
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	52	127	188	191
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	–	–	1	–
Ertragsteuern	–16	–30	–57	–48
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	**63**	**115**	**241**	**151**
Währungsumrechnungsdifferenz	16	–52	25	–100
Unrealisierte Veränderung	*16*	*–52*	*25*	*–119*
Ergebniswirksame Reklassifizierung	–	–	–	*19*
At equity bewertete Unternehmen	–1	–	–2	1
Unrealisierte Veränderung	*–1*	–	*–2*	*1*
Ergebniswirksame Reklassifizierung	–	–	–	–
Ertragsteuern	–	–	–	–
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können	**15**	**–51**	**23**	**–99**
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	**78**	**64**	**264**	**51**
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	**–982**	**364**	**–238**	**619**
Anteil der Gesellschafter der Uniper SE	*–977*	*364*	*–245*	*618*
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	*–4*	–	*7*	*1*

Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	30.9.2026	31.12.2025
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	724	708
Sachanlagen und Nutzungsrechte	6.852	6.901
At equity bewertete Unternehmen	349	344
Sonstige Finanzanlagen	812	690
Beteiligungen	*639*	*540*
Langfristige Wertpapiere	*174*	*150*
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.799	2.950
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	7.125	1.366
Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	283	191
Aktive latente Steuern	802	426
Langfristige Vermögenswerte	**19.746**	**13.577**
Vorräte[1)]	2.230	2.482
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.310	1.291
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.545	3.777
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	15.754	4.329
Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte[1)]	669	608
Ertragsteueransprüche	55	24
Liquide Mittel[2)]	6.801	5.517
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	*5.662*	*4.767*
Kurzfristige Festgeldanlagen und Wertpapiere	*1.140*	*749*
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	78	–
Kurzfristige Vermögenswerte	**30.444**	**18.027**
Summe Aktiva	**50.189**	**31.604**

1) Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst.

2) Die in den liquiden Mitteln enthaltenen kurzfristigen Festgeldanlagen und Wertpapiere haben eine ursprüngliche Fälligkeit von mehr als 3, aber weniger als 12 Monaten.

Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	30.9.2026	31.12.2025
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	416	416
Kapitalrücklage	8.944	8.944
Gewinnrücklagen	2.771	3.333
Kumuliertes Other Comprehensive Income	–789	–806
Anteil der Gesellschafter der Uniper SE	**11.342**	**11.887**
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	173	172
Eigenkapital	**11.515**	**12.060**
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	956	1.020
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	7.478	1.503
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	341	344
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	40	112
Übrige Rückstellungen	7.824	6.298
Passive latente Steuern	399	449
Langfristige Schulden	**17.038**	**9.727**
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	1.084	600
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.054	2.750
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	14.821	4.065
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	664	672
Ertragsteuern	37	157
Übrige Rückstellungen	1.975	1.575
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	1	–
Kurzfristige Schulden	**21.637**	**9.818**
Summe Passiva	**50.189**	**31.604**

Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns

1.–3. Quartal **in Mio €**	**2026**	**2025**
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	**–502**	**568**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	473	469
Veränderung der Rückstellungen	2.064	–258
Veränderung der latenten Steuern	–483	64
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	–33	–341
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (> 3 Monate)	–17	–60
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	*–7*	*–61*
Beteiligungen und Wertpapiere (> 3 Monate)	*–9*	*1*
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	88	1.829
Vorräte[1)]	*251*	*910*
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	*232*	*2.651*
Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte, Derivate und Ertragsteuern[1)]	*–17.190*	*4.044*
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	*–48*	*–91*
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten, Derivate und Ertragsteuern	*16.843*	*–5.685*
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit vor der Auszahlung vertragsgemäßer Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung	**1.589**	**2.271**
Auszahlung vertragsgemäßer Rückforderungsansprüche der Bundesrepublik Deutschland aus der Beihilfegewährung	–	–2.551
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	**1.589**	**–281**
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	8	345
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	*8*	*98*
Beteiligungen	*–*	*248*
Auszahlungen für Investitionen	–508	–610
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	*–477*	*–507*
Beteiligungen	*–31*	*–103*
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	1.911	1.905
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	–2.227	–1.534
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**–817**	**106**
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	–	5
Auszahlungen aus Kapitalveränderungen	–5	–7
Gezahlte Dividenden an Aktionäre der Uniper SE	–300	–
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	–2	–1
Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten	506	169
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	–133	–399
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**67**	**–233**

1) Vorjahresvergleichswerte wurden angepasst.

Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns

1.–3. Quartal **in Mio €**	**2026**	**2025**
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**840**	**–408**
Wechselkursbedingte und sonstige Wertänderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	52	32
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Berichtsperiode	4.767	5.385
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus Erstkonsolidierungen	2	–
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, ausgewiesen als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	148
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Berichtszeitraums	**5.662**	**5.156**
Ergänzende Informationen zum Cashflow aus der Geschäftstätigkeit		
Ertragsteuerzahlungen	–121	–202
Gezahlte Zinsen	–79	–98
Erhaltene Zinsen	123	142
Erhaltene Dividenden	24	26

Finanzkalender

16. November 2026
Kapitalmarkttag 2026 (London)

10. März 2027
Geschäftsbericht 2026

11. Mai 2027
Quartalsmitteilung: Januar–März 2027

26. Mai 2027
Hauptversammlung (Düsseldorf)

12. August 2027
Halbjahresbericht: Januar–Juni 2027

9. November 2027
Quartalsmitteilung: Januar–September 2027

Weitere Informationen

Für Journalisten
press@uniper.energy

Für Analysten und Aktionäre
ir@uniper.energy

Für Anleiheninvestoren
creditor-relations@uniper.energy

Uniper SE
Holzstr. 6
40221 Düsseldorf
Deutschland
www.uniper.energy